

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 44 (1899)
Heft: 7

Anhang: Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : No. 2, Februar 1899
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verfasser der besprochenen Bücher: Abrecht, Baumgartner, Binz, Commentz, Eckert, Erfurt u. Zetzsche, Gesenius, Graziano, Henk u. Rupert, Hentschel, Jakob u. Spreng, Laager, Lämmerhirt, Lindner, Meyer, Müller u. Völker, Natorp, Pohl, Richter, Schmid, Schuster, Springer, Supan. — Bilderbogen. Biographien. Jugendblätter. Basler Jahrbuch. Neujaarsblatt. Tierfreund.

Neue Bücher.

Lateinische Schulgrammatik, Syntax, von Dr. P. Meyer. Fr. 1. 60. Übungssätze zur lateinischen Syntax. Fr. 1. 60. Bern 98, K. J. Wyss.

Handbuch für den Volksschulunterricht:

Das zweite Schuljahr, von J. Ambros und G. Grabolle. Wien, 99. 274 S. Fr. 3. 20, geb. Fr. 3. 80.

Das fünfte Schuljahr, von K. Ambros und Joh. Döwle. Ib. 389 S. Fr. 4. 80, geb. Fr. 5. 40.

Die drei letzten Schuljahre, von Franz Rau. Ib. 406 S. Fr. 5. 40, geb. Fr. 5. 90.

Die Aufsatzübungen in der Bürgerschule, von Ferd. Thomas. 2. Aufl. Ib. Fr. 2. 70. 154 S.

Handbüchlein für den landwirtschaftlichen Unterricht in Fortbildungsschulen. 1. Heft Pflanzenleben, von Fr. Schneider. 2. Aufl. Bern, K. J. Wyss. 50 Rp.

Junges Leben und Streben. Erzählungen für die Jugend, von W. Ernst. Wien XVIII. Martinstr. 43. Selbstverlag des Verf. 181 S.

Der biblische Geschichtsunterricht auf der Mittelstufe. Eine Anleitung zur Behandlung bibl. Geschichten, von R. Wernicke. I. Das alte Testament. Delitzsch, Reinh. Pabst, 99. 220 S.

Der Christus der Phantasie und der biblische Christus. Vortrag von D. O. Funcke. Altenburg 99, Stephan Geibel. 27 S.

Die Technik des Sprechens. Ein Handbuch für Redner und Sänger, von K. Hermann. Frankfurt, Kesseler'scher Verl. 231 S. geb.

Morgenröte. Erzählung aus dem Jahre 1830, von K. Uhler. Frauenfeld, J. Huber. 274 S.

Neues Rechenbuch für schweiz. Volksschulen, von J. Stöcklin. II, III, IV, V, VI, VII, VIII. Schuljahr. Ib. Lehrerheft III u. VI. Schuljahr. Liestal, Brodbeck, Weisse & Ko.

Eine pädagogische Studienreise nach Dänemark, Schweden und Norwegen, von Osk. Kobel. Liegnitz, Karl Seyffarth. 59 S. 50 Rp.

Musikalischer Wegweiser. Ein Orientierungsmittel für Laien. Ein Wiederholungsbuch für Kompositionsschüler, von P. M. Gubi. Altona (Elbe), Wilh. Halle. 158 S. Fr. 2.

Aphorismen zur sozialen Pädagogik, von Dr. P. Bergemann. Leipzig 99, A. Hahn. 70 S. Fr. 1. 35.

Humor in der deutschen Grammatik. Vortrag von O. Sutermeister. Bern 99, K. J. Wyss. 36 S. 80 Rp.

Briefe von Jeremias Gotthelf an Amtsrichter Burkhalter, von Pfr. Joss. Ib. Fr. 2, geb. Fr. 3.

Lesestücke vaterländischen Inhalts. Ein Beitrag zur Förderung der nationalen Bildung. 2. Aufl. Luzern, J. Bucher & S. 74 S. geb. 50 Rp.

Gesunde Seele in gesundem Körper, von Dr. med. F. W. Dock. 2. Aufl. St. Gallen, F. B. Müller. 53 S.

Schule und Pädagogik.

Binz, C. *Jean von Burg*. Lebensbild eines solothurn. Schulmannes. Olten 99. 48 S.

Wie sich das Leben eines Lehrers zum inhaltvollen Lebenslauf gestaltet, das zeigt dieser aus Auftrag des soloth. Lehrerbundes herausgegebene, mit poetischer Wärme verklärte Lebensbild J. von Burgs. Ein Anhang bietet die Reden, die bei dessen Bestattung gehalten wurden. Das Bild des Verstorbenen ist in Lichtdruck dem Büchlein beigegeben, das wir auch der Lehrerschaft ausserhalb der engern Heimat des Verstorbenen empfehlen.

Baumgartner, A., Seminardirektor in Zug. *Unterrichtslehre*, besonders für Lehrer und die es werden wollen. 2. Aufl. Herder, Freiburg i. Br., 1898. 316 S. Fr. 3. 20, geb. Fr. 3. 70.

Dieses Buch bildet eine Ergänzung zu des Verfassers Leitfäden der Seelenlehre und der Erziehungslehre. Der erste oder

allgemeine Teil bespricht in sorgfältiger Weise alle äussern und innern Faktoren des Schulunterrichts und widmet auch der äussern Ausstattung der Schule und dem Lehrerberuf eine grosse Aufmerksamkeit. Der zweite Teil erörtert in im allgemeinen sehr sachverständiger und konsequent auf die praktischen Spitzen gerichteter Weise die Methodik der einzelnen Fächer der Volksschule. Ein kurzer — oft allzu dürftiger — geschichtlicher Rückblick leitet diese Besprechung ein, und ein summarischer Blick auf die zu verwendenden Hilfsmittel, der übrigens nicht überall als objektiv und umfassend genug gelten kann, schliesst dieselbe ab. Ein 20 S. umfassender Anhang gibt einen Abriss der Logik. Was der Verfasser über die Methodik der Sprache, des Rechnens und der Realien zu sagen hat, ist im allgemeinen durchaus zutreffend. Etwas einseitig werden Religion und Zeichnen behandelt. Auch die Fragen der Klassenteilung, der Geschlechtertrennung und einige andere werden ebenso bestimmt, als einseitig beantwortet. Der Umstand, dass der Verfasser gelegentlich seinen katholisch-konservativen Standpunkt zur vollen Geltung bringt, kann uns übrigens nicht hindern, seinem Buche die verdiente Anerkennung zu zollen. St.

Karl Richter. *Die Herbart-Zillerschen formalen Stufen des Unterrichtes* nach ihrem Wesen, ihrer geschichtl. Grundlage und Anwendung im Volksschulunterrichte. 2. Aufl. d. gekrönten Preisschrift. Leipzig, M. Hesse. Fr. 3. 10.

Die Entstehung dieser Schrift des bekannten Leipziger Schuldirektors fällt in jene Zeit, da über die Kunst eines rationalen Aufladens des pädagog. Hausrates unter den beteiligten Führern ein etwas lauter Wortwechsel entstanden war. Richters Bassstimme erinnerte mit Nachdruck daran, wie manche der vermeintlich neuentdeckten Vorteile man den alten, bewährten pädagog. Fahrkünstlern zu verdanken habe. Bei alledem aber anerkannte er gern, was ihm von der neuen Methode anerkennenswert schien. Für die, welche damals mit dabei waren, noch mehr aber diejenigen, die ferne standen, bieten Richters Worte nachhaltiges Interesse. Die neue Auflage berücksichtigt nicht nur die inzwischen in Sachen ergangenen Meinungsäusserungen eines Dr. Bliedner, Prof. Gleichmann, Dr. Sallwürk, sondern stellt in einem besondern Kapitel die Zillerschen formalen Stufen mit der Herbartschen Darstellung in Vergleich. Wir zweifeln nicht daran, dass auch dieser neu montierte Sendling seinen Weg machen wird. A. F.

Bilderbogen für Schule und Haus, herausgegeben von der Gesellschaft für vielfältigende Kunst. Wien VI, Luftbadgasse 17.

Von diesem auf za. 500 Bogen berechneten Werke sind deren bisher 50 zur Ausgabe gelangt. Vor uns liegt die II. Serie (Blatt 25—50), teils Holzschnitte, teils Zink- oder Kupferätzung. Sie bringen Darstellungen aus Geschichte, Geographie, aus dem Völkerleben (z. B. Städtebilder aus dem 30jähr. Krieg, Die Hunnen, Kreuzfahrer, Die Türken vor Wien, Ritterturnir); einige Tierbilder (Löwen, Kleinvieh). Einzelne Blätter auf der Rückseite mit Text versehen. Preis der Volksausgabe 37/48 cm 25 Bogen zusammen 3 Mk.

Manche der dargestellten Szenen sind in der Tat nicht gewöhnliche Reproduktionen, sondern zeugen von künstlerischer Auffassung; in andern Blättern freilich (z. B. Ritterl. Turnir) tut die Häufung der Details der Anschaulichkeit und Gesamtwirkung Eintrag. Die Bilder sind in ihrer Anlage für den eigentlichen Klassenunterricht zu klein, können aber auch in der Schule in mehr individueller Verwendung nicht ohne Vorteil benutzt werden. A. F.

Lindner. *Aus dem Naturgarten der Kindersprache*. Ein Beitrag zur kindlichen Sprach- und Geistesentwicklung in den ersten vier Lebensjahren. Leipzig, Th. Grieben. 124 S. Fr. 2. 70.

Die Beobachtungen, die der Verf. uns hier bietet, klingen vielfach an unsere eigenen Erfahrungen an. Sie zeigen uns, wie das Kind sich nach und nach aus dem Schwall der Eindrücke einzelner Elemente bemächtigt, wie mühsam der Weg zur Aussprache des ersten Satzes und zur Bildung der Zahlbegriffe ist. Manch interessanten Beleg weiss L. uns zu bieten über die oft geradezu dichterische Anschaulichkeit der Kinder-

sprache, über das Walten der unermüdlichen Phantasie, über das Bemühen des Kindes, jedem sprachlichen Ausdruck auch Inhalt zu verleihen — Fibeln vor —, über die allmählig sich entwickelnden Charaktereigentümlichkeiten u. s. w. Wie recht hat der Verfasser, wenn er sagt: „Nicht immer ist des Kindes Rede so töricht, wie sie auf den ersten Blick dem Uneinge-weihten scheint.“ Gerne hätten wir den Beobachter weiter begleitet bis zu dem Zeitpunkt wenigstens, da sich dem Kinde die Schulpforte öffnet. Aber auch in dieser Beschränkung ist das Buch für den Lehrer und den Studirenden eine reiche Fundgrube zu fruchtbaren Anregungen, insbesondere zu eigenen Beobachtungen in Haus und Schule. Es sei hiemit der päd. Welt als wertvoller Beitrag zur Kinderpsychologie bestens empfohlen.

B. St.

Natorp, P. Herbart, Pestalozzi und die heutigen Aufgaben der Erziehungslehre. Acht Vorträge. Stuttgart, 1899. Fr. Frommann. 151 S. Fr. 2.30.

Nach der negativen Seite hin sind diese interessant-anregenden Vorträge eine Ablehnung Herbarts und seiner Psychologie als einer theoretischen Grundlage der Pädagogik; nach der aufbauenden Seite eine Rechtfertigung des Kant-Schillerschen Bildungsideals und der Pädagogik Pestalozzis, die der Verfasser insbesondere nach ihrer sozialen Richtung hin in neues Licht rückt. Wir empfehlen diese Schrift, deren wir an anderer Stelle schon gedacht, Lehrern und Kollegen angelegentlichst zum ersten Studium und zur Diskussion.

Deutsche Sprache.

Otto Abrecht, Schulinspektor. Beiträge zur Behandlung der Lesestücke im neuen bernischen Mittelklassenlesebuch. V. Schuljahr. Jegenstorf, Selbstverlag des Verfassers.

Auch dem tüchtigen und selbständigen Lehrer mag ein praktisches Handbuch zur Behandlung von Lesestücken zeitweise sehr willkommen sein. Dies schon deshalb, weil zwei tüchtige Männer gemeinlich mehr gute Gedanken zu haben pflegen, als einer allein. Dazu kommt, dass der Primarlehrer, welcher sämtliche Fächer zu unterrichten hat, der Vorbereitung des einzelnen nicht immer so viel Zeit widmen kann, dass er nicht oft froh darüber sein möchte, wenn er in einem zuverlässigen Führer schon einen grossen Teil der Arbeit getan findet. Besonders angenehm ist ein solcher Führer, wenn er da, wo die Herbeiziehung verwandten Stoffes zur Vertiefung oder zur Illustration eines Lesestückes wünschenswert ist, das passende Material bereitgestellt hat, wie dies im vorliegenden Buche der Fall ist. Ausserdem enthält dasselbe sehr brauchbare Anleitungen für die Wort- und Ideenerklärung, für Aufgabenstellung und Übungen in der Rechtschreibung. Besonders zutreffend scheinen mir jeweilen die Schüleraufsätze, welche den Stücken folgen, abgefasst. Die Einleitung zu dem „Stammbuchvers“ scheint mir dagegen durch Zitat eines sehr trivialen Verses verunziert. Im ganzen stellt das vorliegende Büchlein (256 S.), die Fortsetzung einer ähnlichen Arbeit fürs IV. Schuljahr, für die Lehrer an bernischen Mittelklassen eine sehr wertvolle Gabe dar, zu welcher jeder mit Vertrauen greifen darf.

St.

Linus auf Homberg. Glockenschläge ans Menschenherz. Reinach, Selbstverlag des Verfassers (G. Härrli). 207 S., geb. Preis?

Was in Natur und Leben, im Schoss der Familie und Gemeinde in Freude und Ernst das Menschenherz bewegt, das berichtet der dichterische Kollege am Homberg in seinen Glockenschlägen. Klingen sie auch nicht alle voll und rein an unser Ohr, so sind der duftigen Gaben darunter doch so viele schöne und gute, dass wir gern auf diese Gedichtsammlung aufmerksam machen, die manch verständnisvolles Echo bei den Lesern finden wird und dem Familientisch gut ansteht. Es ist ein reiches Gemüt, das darin ausklingt. Die Ausstattung ist recht geschmackvoll. Eine prächtige Ostergabe.

Jakob und Spreng. Geschäftsaufsätze für Volks-, Fortbildungs- und Gewerbeschulen, sowie zum Privatgebrauch. Bern 1899, K. J. Wyss, 128 S., geb. Fr. 1.50.

Die vorliegende zweite Auflage hat eine Vermehrung der Musterbeispiele und eine Erweiterung der rechtlich-belehrenden Erklärungen (von Gerichtspräsident Spreng) erfahren. Durch seine praktische Anlage und die Klarheit der Erläuterungen über Bürgschaft, Betreibung, Wechsel, Check und Anweisung

etc. wird das Büchlein ein vorzügliches Lehrmittel. Die Wiedergabe einzelner viel zitirter Paragraphen des Obligationenrechts hätte dasselbe wohl nicht stark belastet, aber entschieden noch verbessert. Druck, Ausstattung und Papier sind sehr schön, dagegen hat offenbar der Verlag, nein der „Einheits-Duden“, folgendes aus der Schreibweise auf dem Kerbholz: Kredite, Creditor, Disconto, diskontiren, Cours, Confurs, Konkurs, Kontrolle, Konsortium, Concordat, Kommandit, Commission etc. NB. Nach Duden ist das alles ganz korrekt.

Fremde Sprachen.

Gesenius. Kurzgefasste englische Sprachlehre für Gymnasien etc. völlig neu bearbeitet von Prof. Dr. Ernst Regel. Halle, H. Gesenius. 250. S.

Um Schulen mit beschränkter Stundenzahl für das Englische entgegenzukommen, ist diese kürzere Fassung des „beliebten Gesenius“ entstanden. Bis p. 162 ist der elementare Teil der Sprachlehre zum Abdruck gebracht. Die Syntax (p. 163 bis 204) bietet sehr übersichtlich das sprachliche Gesetz und daneben (Spalte rechts) die belegenden Beispiele. Sorgfältig ist die Synonymik behandelt. Ein Wörterbuch schliesst das Buch, das sich durch meist präzise Fassung der Erklärungen, hübsch abgerundete Sprachstoffe, Übersichtlichkeit des Druckes und Beschränkung in dem grammatischen — sorgfältig behandelten — Stoff auszeichnet und gute Empfehlung verdient.

Dr. J. Graziano. Manuel pratique de Correspondance commerciale 1^{er} Semester, Zurich-Hottingen chez l'auteur-éditeur 32 p. Fr. 1.

Dieses Büchlein enthält 50 Briefchen aus der einfachsten Handelskorrespondenz: Circulaires, offres de services, commandes, réclamations, comptes courants, demandes de paiement, informations et renseignements, formulaires (reçu, quittance, lettre de change). Es wird in kaufmännischen Unterrichtsanstalten und in Mittelschulen (Voraussetzung zwei Jahre Sekundarschule) gute Dienste leisten und manchem Lehrer willkommen sein.

Geographie und Geschichte.

Supan, Dr. A. Allgemeine Erdkunde. Gotha, Justus Perthes, 1898. 56 S.

Das vorliegende Büchlein bildet eine Ergänzung zu des Verfassers „Deutsche Schulgeographie“ (3. Aufl., M. 1.60). Es behandelt in knapper, aber sehr übersichtlicher und klarer Weise folgende Kapitel: Die Erde als Weltkörper. Der Erdkörper. Die Erscheinungen der Lufthülle. Das Meer. Das Land. Die Verbreitung der Organismen. Da vielerorts eine breitere, elementar gehaltene Behandlung der Materie als vorausgegangen vorausgesetzt wird, im Sinne des Werkes, zu welchem das vorliegende den abschliessenden Anhang bildet, so eignet sich dieses Büchlein in erster Linie für höhere Schulklassen, insbesondere Obergymnasien. Auch Lehrern, die nicht Fachmänner sind, dürfte es da und dort instruktives, neues Wissen bieten. Einige zweckmässige Zeichnungen — schade, dass es nicht mehr sind — kommen dem der Natur der Sache nach durchwegs etwas allgemein und abstrakt gehaltenen Text zu Hülfe.

St.

Max Eckert: Neuer methodischer Schulatlas. Leipzig, Grasmayn & Co. Geh. 50 Pf.

Vor einem Jahre habe ich das Vergnügen gehabt, den vorzüglichen Schulatlas von Hummel (kleine Ausgabe 50 Pf.) zu empfehlen. Heute liegt in dem Eckertschen Schulatlas eine ähnliche Arbeit vor, die der Hummelschen mehr als ebenbürtig ist. Namentlich zeichnet sich der vorliegende Schulatlas durch überraschende Reichhaltigkeit bei billigstem Preise aus. Er enthält 60 Karten mit sehr zahlreichen und sorgfältig ausgewählten Eckkartons, die nötigsten astronomischen Darstellungen und acht kolorierte typische Landschaftsbilder. Das Bodenrelief ist inkl. Meerestiefen durch 6—9 gut ausgewählte Farbentöne dargestellt, deren Übergänge auf eine ganz neue Weise durch eine Art Punktir-Schummerung vortrefflich gegeben sind. Besonderes Lob verdient die Sorgfalt, welche auf Vermittlung der richtigen Grössenvorstellungen (mehrfach Deutschland in kleinem Eckkarton mit gleichem Massstab fremden Erdteilen beigesetzt) und auf die richtige Orientierung betreffs Lagenverhältnisse der Länder (Mittelmeerländer in einem 3/2 Blatt, England mit Nord- und Ostseeküste) verwendet worden ist. Fraglich ist hingegen,

ob es richtig sei, in einem Schulatlas die politischen und physikalischen Karten durchgehend zu trennen. Im ganzen ist der Eckertsche Schulatlas wohl der empfehlenswerteste unter den vielen, die ungefähr um den gleichen Preis zu haben sind. *St. Sammlung bernischer Biographien*. Bern, Schmid u. Francke. III. Bd., 7. u. 8. Lief.

Mit diesem starken Heft schliesst der dritte Band dieser historisch interessanten Sammlung ab. Unter den 24 Biographien ist manch ein Lebenslauf geschildert, der mehr als persönliches und lokales Interesse hat. Da werden uns vorgeführt die Gelehrten H. und R. Demme und G. F. Rettig, der Venner Fankhauser und die Generäle Weber und Hackbrett, der Schlosser-Dichter Widmer, der Verfasser des Emmentalerliedes „Niene geit's so schön u lustig“ u. s. f. Zu dem Text gesellt sich manch eine schöne Illustration (Portrait), die den Wert dieser sehr empfehlenswerten Sammlung erhöht. (Bd. I u. II sind à Fr. 10, geb. zus. für Fr. 20 erhältlich.)

Rechnen und Geometrie.

Em. Meyer. *Einführung in die Buchhaltung*. Nürnberg, 1897. Fr. Korn. 50 Rp. 48 S.

Ein einfacher Lehrgang mit Material und Anlage der Bücher zur Einführung in die gewerbliche Buchführung, für das 8. Schuljahr berechnet. Die deutschen Währungsansätze verhindern bei uns die Einführung.

F. Laager. *Methodische Sammlung von Fragen und Aufgaben* aus dem Anschauungsunterricht in der Geometrie für Unterstufe der Sekundar- und Bezirksschulen oder für die Oberklasse der Primarschulen.

Unter dem Motto: „Durch Anschauung fürs Leben“ hat Hr. Bezirkslehrer F. Laager in Olten eine 32 Seiten enthaltende für zwei Jahreskurse bestimmte Sammlung geometrischer Aufgaben herausgegeben. Der Stoff zerfällt in folgende Abschnitte: I. Von den Linien. II. Von den Winkeln. III. Von den geradlinig begrenzten Flächen. IV. Flächenberechnung. V. Vom Kreis. VI. Quadratseite und rechtwinkliges Dreieck. VII. Risse, Netze und Oberflächenberechnung. VIII. Inhaltsberechnung. In geschickter Weise verstand es der Verfasser, eine Einseitigkeit zu vermeiden, die in ähnlichen Aufgabensammlungen sich nur zu häufig zeigt, und die darin besteht, dass entweder das konstruktive oder dann das rechnerische Moment allzusehr betont wird; hier sind diese beiden Seiten des geometr. Unterrichtes ebenmässig mit einander verknüpft. Das Büchlein ist ausschliesslich für die Hand des Schülers bestimmt und soll diesen veranlassen, den jeweiligen in der Schule behandelten Unterrichtsstoff zu Hause für sich noch einmal zu verarbeiten und sich so fest einzuprägen. Auf diese Weise wird das sauber geführte Schülerheft zu einem eigentlichen Lehrbüchlein der Geometrie werden. Wer sich im Geometrieunterrichte lediglich mit der Anschauung begnügt und auf strenge Beweisführung verzichtet, und das dürfte auf der Stufe, für welche diese Aufgabensammlung bestimmt ist, wohl das einzig Richtige sein, dem kann das Büchlein zur Anschaffung bestens empfohlen werden; er wird damit sicher gute Erfahrung machen. Ein Exemplar liegt im Pestalozzianum zur Einsicht für jedermann auf. B. (Pestalozzianum).

Naturkunde.

Jos. Pohl. *Die Maus*. Anregende Betrachtungen über den Einfluss der Körpergrösse auf Bau und Leben der Säugetiere. Znaim, 1897, Fournier & Haberler. Geb. 1. Fr. 35 Rp.

An dem Beispiel einer Tierart, der Maus, allerdings unter steten Vergleichen mit andern Tieren beleuchtet der Verfasser in durchaus wissenschaftlicher, dabei aber doch allgemein verständlicher und anziehender Weise eine Reihe von Problemen, welche die neuere Naturforschung aufgegriffen hat. Die Vorzüge der Konzentration gegenüber der Zersplitterung kommen in dieser Monographie glänzend zum Ausdruck. Wo man darauf hält, der reifen Jugend nicht nur flache und verflachende Erzählungen als Lektüre darzubieten, da wird man dieses Büchlein mit Vorteil verwenden. Aber auch der Lehrer findet darin eine Fülle von Anregungen und interessantem Material für den Unterricht. J. H.

P. Müller und J. A. Völker. *Realienbuch*. Ein Wiederholungsbuch für die Hand der Schüler. Ausgabe A in 7 Heften. 3 Fr. 35 Rp. Ausgabe B zusammengeheftet 2 Fr.

15 Rp. Beide Ausgaben mit zahlreichen Illustr. Giessen, Emil Roth.

Vorliegendes Werk ist für deutsche Verhältnisse berechnet. Daraufhin deutet schon das Titelbild in Ausgabe B: Kaiser Wilhelm II. Dementsprechend kann von einer Verwendung des geographischen und namentlich des historischen Teils in schweizerischen Schulen nicht die Rede sein, obgleich gerade diese Abschnitte an und für sich sehr anziehend geschrieben und objektiv gehalten sind. In den naturwissenschaftlichen Abschnitten herrscht das Bestreben vor, die neuesten Ergebnisse der Forschungen und die Errungenschaften der heutigen Technik in den Kreis der Betrachtung mit einzubeziehen. Es geschieht dies mit mehr oder weniger Glück. (Vide z. B. Gasmotor!) Die sprachliche Darstellung ist überall, soweit es der Stoff erlaubt, der Fassungskraft der Schüler angepasst, ohne dass die Sprache trivial wird; ein Vorzug, der das Buch vor vielen ähnlichen kennzeichnet. Die äusserliche Ausstattung darf in Anbetracht des billigen Preises als eine gute bezeichnet werden. J. H.

Otto Laemmerhirt, Gartenbauinspektor. *Die wichtigsten Obstbaumschädlinge und die Mittel zu ihrer Vertilgung*. Zweite umgearbeitete Auflage mit sechs farbigen Tafeln und Abbildungen im Texte. Dresden, C. Heinrich, 1898. 62 S., geb. Fr. 1. 35.

Im ersten Teil wird die Obstbaumpflege im allgemeinen besprochen; der zweite Teil ist den Schädlingen, ihrer Lebensweise und Bekämpfung gewidmet. Eine eingehende Beschreibung erfährt die San-Jose-Schildlaus, die in den verschiedenen Stadien der Entwicklung auf zwei Tafeln dargestellt ist. Der Text ist zuverlässig, die Abbildungen sind sehr schön. T. G.

Hentschel, Seminar-Oberlehrer in Zschopau. *Kurzer Abriss einer Geschichte der Physik*. Sonderabdruck aus Kehr's „Pädagogischen Blättern“. Gotha; C. F. Thienemann. 1897. 146 S. 2 M.

Wer sich dafür interessirt, die Wandlungen zu verfolgen, welche die Ideen auf dem Gebiete der Physik durchgemacht haben, wer die Männer kennen lernen will, welche diese Entwicklung beeinflussten, der findet in Hentschel einen Führer, der in angenehmer Darstellung durch das weite Gebiet führt und das Hauptsächliche hervorzuheben und ins rechte Licht zu setzen weiss. T. G.

Fortbildungsschulen.

Schmid, C. *Leitfaden für Buchführung und Geschäftsaufsatz*. Chur, 1898, Sprecher & Valer. 255 S., geb. 1.10 Fr.

Dieses staatlich erklärte Lehrmittel bietet ein sehr reiches Material, das in den obersten Volksschulklassen und Fortbildungsschulen Verwendung finden wird, weil es sich an praktische Verhältnisse anschliesst. Gewerbliche und landwirtschaftliche Buchführung sind mit ihren verschiedenen Büchern dargestellt; die Rechnung der Alp „Fanin“ ist speziell für Gebirgsverhältnisse berechnet. Der Geschäftsaufsatz bietet Beispiele von der einfachen geschäftlichen Mitteilung bis zu Verträgen, Protokollen und einer Berichterstattung der Geschäftsprüfungskommission von Davos. Empfohlen.

Dr. W. Springer. *Der Haushaltsunterricht*. Gera, Theodor Hoffmann, 1897. 2 Bde., 425 S., 5.70 Fr.

Dieses im ganzen sehr zeitgemässe Werk umfasst in zwei Bänden 425 Seiten. Es entwickelt in einem ersten Teile auf 43 Seiten die Methodik des Haushaltsunterrichts, wobei auch die Fragen der Organisation und Einrichtung der Haushaltungsschulen bis in kleinste Details erörtert werden. Hier steht offenbar dem Verfasser eine Fülle von Erfahrung und eigenen Beobachtungen zu Gebot. Ob er aber recht hat, die Haushaltungsschule für Mädchen prinzipiell dem schulpflichtigen Alter zuzuweisen, scheint mir mehr als fraglich. Die folgenden drei Hauptteile behandeln die Reinigungsarbeiten, die Pflege der Wäsche und das Kochen (inklusive Ernährungs- und Lebensmittellehre). Man könnte hier von dem Verfasser als einem Manne, Gelehrten und Schulinspektor, erwarten, dass er in diesen Gebieten die Momente der theoretischen Erkenntnis besonders eingehend erörtern, dagegen die praktischen Massnahmen, weil ins Gebiet weiblicher Tätigkeit schlagend, ganz kurz abtun würde. Genau das Umgekehrte ist nun der Fall. Wir erfahren z. B.

aufs genaueste, wie die Betten bezogen, für den Tag und für die Nacht hergerichtet werden sollen, wie das Staubtuch beschaffen sein muss und wie es gebraucht wird, wie die Schuhe zu putzen sind etc. und die kleinste Handlung, das unscheinbarste Gerät im Haushalte wird gewissenhaft beschrieben; aber die überall zu Grunde liegenden physikalischen und chemischen Eigenschaften, Erscheinungen und Gesetze werden entweder gar nicht berührt oder nur höchst mangelhaft erörtert. Wer also das Hauswesen wirklich verstehen, d. h. geistig beherrschen lernen will, wird in dem Springerschen Buche sehr viel, aber doch nicht alles finden. Für Lehrerinnen, die sich lediglich mit dem praktischen Teile der Haushaltungskunde zu befassen haben, ist es sicherlich eine sehr willkommene Gabe. St.

Lesebuch der Hauswirtschaftskunde. Eine Ergänzung zu den in Mädchenschulen gebräuchlichen Lesebüchern. Für den Unterrichtsgebrauch von W. Henk und A. Ruperti. Hannover und Berlin, bei Karl Meyer, 1898. 230 S., Preis 1. 20 Mk., geb. 1. 50 Mk.

Dieses Buch orientiert in der Form von kürzeren und längeren Leseblättern, welche nach meist bekannten Autoren verfasst sind, über Ernährung (45 Stücke), Kleidung (24 Stücke), Wohnung (25 Stücke) und allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege (17 Stücke). Da so ziemlich überall den Dingen auf den Grund gegangen wird, d. h. die einschlägigen naturwissenschaftlichen Disziplinen gehörig herbeigezogen werden, so stellt das Buch in gewissem Sinne eine hauswirtschaftliche Naturkunde dar, freilich, wie der Titel „Lesebuch“ erraten lässt, ohne die methodische Anordnung und Auswahl des Stoffes, wie wir sie von einem Lehrbuche zu erwarten hätten. Indes dürfte die schlichte verständige Sprache in dieser Hinsicht manches ersetzen, so dass das Buch auch demjenigen reiferen Mädchen, das in den Elementen der Naturwissenschaften sehr wenig zu Hause ist, sehr viel verständliche Belehrung bietet. Als Lesebuch wird es indes mit dem grössten Vorteile in solchen Haushaltungsschulen verwendet werden, welche auch einen Kurs in den Elementen der Chemie, Physik und Anthropologie haben oder voraussetzen können. Übrigens könnte auch jeder Lehrer der Volksschule diesem Buche manch praktisch nutzbaren Unterrichtsstoff entnehmen. Noch ist zu betonen, dass dasselbe durch eine Anzahl von Abbildungen verschönert ist. St.

Musik. Zeichnen.

C. Schuster, Landschaftsmaler. *Das perspektivische Sehen beim Zeichnen nach der Natur.* Mit 30 Abbildungen. Zürich, Karl Henckell & Co. 52 Seiten.

In einfachen Schulverhältnissen ist man genötigt, die Gesetze der Perspektive durch Anschauung abzuleiten. Früher verwendete man als Hilfsmittel namentlich den mit Schnüren bezogenen Rahmen, dann die Glastafel. Für Klassenunterricht ist keines der beiden Hilfsmittel sehr geeignet; da dient besser der Kartonrahmen, da er jedem Schüler in die Hand gegeben werden kann. Der Verfasser beschreibt dessen Anwendung, leitet die Gesetze ab und macht darauf aufmerksam, welche Umstände beachtet werden müssen, damit die Zeichnung ein natürliches Aussehen bekommt. T. G.

Neue Chor- und Wettgesänge bekannter Liedermeister. Fünftes Heft, 12 Männerchorlieder für leichten Volksgesang; 70 Cts. Sechstes Heft, 12 neue Männerchorlieder für schwierigeren Volksgesang; 80 Cts. Zweifel-Weber, St. Gallen.

Diese neuen Hefte reihen sich den Heften I und II, die beide schon in fünfter Auflage erschienen sind, würdig an. Die Lieder im fünften Heft sind tatsächlich ganz leicht und doch gefällig, die im sechsten Heft nicht allzuschwierig. Die beiden Sammlungen sind sehr empfehlenswert. Von den Komponisten seien genannt: Angerer, Baldamus, Decker, Mäder, Podbertsky, Schneeberger, Schnyder, Surläuly, J. Wylder.

Religion.

G. Erfurth und A. Zetzsche, Lehrer. *Der Lebensgang Jesu nach dem Evangelium Johannes.* Präparationen für die Oberstufe. 1. 60 Mk. Leipzig, Dürrsche Buchhandlung.

Die Frage, welches Evangelium die beste Grundlage für eine Darstellung des Lebensganges Jesu abgebe, findet hier eine Beantwortung, die wir nicht guthessen können. Nach den massgebendsten Forschern kann das Johannes-Evangelium viel-

leicht für die jerusalemitischen Partien des Lebens Jesu als eine Quelle ersten Ranges gelten, nicht aber für das Gesamt-leben. Das Evangelium scheint jerusalemitischen Ursprungs zu sein, die Wirksamkeit Jesu aber hat sich vorzugsweise in Galiläa abgespielt. G. W.

Alb. Fricke. *Handbuch des Katechismus-Unterrichts.* Erster Band: Einleitung und erstes Hauptstück. Dritte Auflage. 4 Mk., geb. 4. 60 Mk. Hannover, Karl Meyer.

Zur Besprechung der mosaischen Gebote bietet dieser erste Band ausführliche Anweisung und viel Material. Über einen Teil des reichen Schatzes von Beispielen orientiert ein beigegebenes Verzeichnis.

F. H. Commentz, Lehrer. *Der kleine Katechismus Luthers.* Ein Lehrbuch frei von jedem kirchlichen Partikularismus. Erste Lieferung. 1. 20 Mk. (128 S.). Flensburg, A. Westphalen.

Das Streben, den christlichen Lehrinhalt in für das Geistesleben der Gegenwart annehmbarer und den Aufgaben der Gegenwart gerecht werdender Weise darzustellen, zeitigt in Deutschland und der Schweiz eine Menge von Katechismusliteratur. Der erste Teil des vorliegenden Buches bespricht die protestantische Lehre in zeitgeschichtlicher und sozialpolitischer Beleuchtung. G. W.

Periodicals.

Das Wetter. *Meteorologische Monatsschrift* von Dr. R. Assmann. 16. Jahrgang, 8. 20 Fr. Berlin W. 30, Maassenstrasse 19, O. Salle.

1899 Heft I: Über die Zunahme der Blitzgefahr, von Dr. Th. Arendt. Der mitteleuropäische Winter und seine Beziehungen zum Golfstrom, von Dr. W. Meinardus. Der Regen, von J. R. Plumondon. Übersicht über die Witterung in Europa im November 1898. Zum Polarlicht vom 9. September 1898, von Th. Arendt. Meteorologische Notizen. Kartenbeilagen: Mittlere Isobaren und Isothermen. Mittlere Zahl der Gewittertage in 1887—1897.

Illustrierte Jugendblätter, von O. Sutermeister. Aarau, H. R. Sauerländer.

Heft I, 1899: Wie Peter das Glück fand. Ein gezähmter Wildfang, ein Jugendbild einer Freundin, von Lena Fäsi. N. A. E. Freiherr v. Nordenskiöld, ein Lebensbild von P. Elsner. Lumpensammler der Wüste. Richtig. Rätsel. Die Dorfstrasse im Winter (Vollbild).

Deutscher Tierfreund. *Illustrierte Monatsschrift für Tier-schutz und Tierpflege,* von Dr. R. Klee und Prof. Dr. W. Marshall. Leipzig, K. Meyers graphisches Institut. Jährlich 6. 70 Fr. Einzelnummern 70 Cts.

Der Zweck dieser Zeitschrift, die den dritten Jahrgang eröffnet, ist aus dem Titel ersichtlich. Wie die Namen der Herausgeber für gediegenen Text bürgen, so überzeugt ein Blick in ein Heft von der sorgfältigen Ausstattung. Heft I enthält: Was wir wollen. Charakterbilder aus der heimischen Tierwelt (der Kolkrahe), von Dr. Marshall; Dr. Ignaz Pernes, von Dr. Bauer. Rouen-Enten von Tiermaler J. Bongartz. Zum Vogelschutz, von Dr. Hennike. Der Hund als Zucht- und seine Beschirmung, von Krause. Ein neues Heilmittel gegen Druckschäden der Pferde. Aus Tierschutzvereinen etc.

Basler Jahrbuch für 1899, herausg. von A. Burckhardt, R. Wackernagel, A. Gessler.

Enthält die folgenden Beiträge: 1. Die Revolution zu Basel im Jahre 1798 (A. Burckhardt, Finsler). 2. Vor Torschluss Plauderei über den Basler Dialekt (R. Kelterborn). 3. Basels Beziehungen zum Adel seit der Reformation (R. Wackernagel). 4. Schloss Zwingen im Birstal (E. Probst). 5. Stadt und Landschaft in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (L. Freivogel). 6. Basel in Hebels Werken (A. Gessler). 7. Basler Chronik vom 1. November 1897 bis 31. Oktober 1898 (F. Baux). Der Freund heimischen Sprachguts wird vor allem seine Freude haben an der schalkhaft geistreichen Arbeit unseres stilgewandten Kollegen Kelterborn.

77. Neujaarsblatt (Basel), 1898.

I. Basels Anteil am Burgunderkrieg. II. Die Schlacht bei Grandson. In Wahrheit ist das Ganze eine auf minutiöser Quellenforschung beruhende Geschichte des Krieges. Das zweite Heft gibt wohl die klarste und detaillirteste Darstellung der Schlacht bei Grandson, die bis jetzt geschrieben worden ist.